

20 Sekunden

Trump-Tweet empört

WASHINGTON. US-Präsident Donald Trump hat gestern mit einer beleidigenden Attacke auf eine prominente TV-Frau einen Proteststurm ausgelöst. MSNBC-Moderatorin Mika Brezinski habe ihn in seinem Anwesen in Mar-a-Lago unbedingt sehen wollen, obwohl sie nach einem Lifting im Gesicht böse geblutet habe, twitterte er. SDA

Breivik klagt weiter

OSLO. Der rechtsradikale Attentäter Anders Behring Breivik hat vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte Klage gegen seine Haftbedingungen eingereicht. Sein Anwalt bezeichnete die Isolationshaft des 77-fachen Mörders als «inhuman». SDA

Von Attacke betroffen

ZÜRICH. Der Schweizer Bad- und Küchenspezialist Sanitas Troesch ist Opfer der weltweiten Cyber-Attacke geworden. Die Firma ist derzeit per E-Mail und über die Telefonzentralen nicht erreichbar. SDA

USA-Flüge ohne Laptopverbot

WASHINGTON. Die US-Regierung verzichtet vorerst auf das geplante Verbot für Laptops und Tablets im Handgepäck bei Flügen aus Europa in die Vereinigten Staaten. Die Sicherheitskontrollen würden jedoch massiv verschärft. Auf Schweizer Flughäfen dürften die verschärften Sicherheitskontrollen allerdings kaum Auswirkungen haben, wie das Bundesamt für Zivilluftfahrt auf Anfrage mitteilt. Die Schweiz habe bereits sehr hohe Sicherheitsstandards. Für USA-Reisen in den Sommerferien müssen Touristen aus der Schweiz also nicht mit längeren Wartezeiten rechnen. SDA

Zahl des Tages

87 883

Kinder sind im letzten Jahr in der Schweiz zur Welt gekommen. Das sind so viele wie seit 45 Jahren nicht mehr. Gleichzeitig sank die Zahl der Todesfälle auf 64 964. Der Geburtenüberschuss ist so hoch wie zuletzt vor 25 Jahren. SDA



Auf der A9 durchbrach ein Lastwagen, der in Richtung Martigny unterwegs war, das Betonelement.

LKW durchbricht Betonelement

SAINT-TRIPHTON. Schwere Unfall gestern Nachmittag auf der A9 in Saint-Triphon VD: Ein Lastwagen, der Richtung Lausanne unterwegs war, durchbrach das Betonelement, das die beiden Fahrtrichtungen voneinander trennt. Danach kippte er auf der gegenüberliegenden Fahrbahn zur Seite.

Leser-Reporter

Auch zwei Personenwagen wurden in den Unfall verwickelt. Der LKW-Lenker wurde schwer verletzt ins Spital geflogen. Verletzungen erlitten auch die beiden Autolenker. LOS

Schlecht gekleidete Lehrer stehen in der Kritik

ZÜRICH. Lehrer ecken mit ihrer Garderobe an. Sie müssten gepflegter auftreten, sind sich Bildungsvertreter und ein Stilexperte einig.

Regelmässig wird Jeroen van Rooijen von Schulen als Stilexperte gebucht. Sein Fazit: «Lehrer sind totale Hardcore-Individualisten – und so dünnhäutig!» Am liebsten würden sie ihre ungebügelten Wanderklamotten von Mammut tragen – und in ganz schwerwiegenden Fällen vielleicht noch Birkenstocksandalen mit Socken.

Auch Daniela Plüss, Dozentin für Fachdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Zürich, findet: «Es darf etwas gepflegter sein, auch in hygienischer Hinsicht.» Es gebe solche, die oft nach Schweiss röchen oder dreckige Kleider trügen. Und: «Trekking-Kleider gehören in die Freizeit.» Zudem machten sich die Lehrpersonen bei den Schülern ungewollt lächerlich. Schicker zur Arbeit zu gehen, käme kaum einer Lehrperson in den Sinn, sagt Lilo

Lätzsch vom Zürcher Lehrerverband. «Sonst wird man von den Kollegen als Banker aufgezogen.» René Zweifel, Schulpräsident der Schule Kreuzlingen, pflichtet bei: «Es kann vorkommen, dass Lehrpersonen aus Angst, zu elitär oder zu tussihhaft zu wirken, ihren Kleiderstil in die andere Richtung übertreiben.» Oft kämen sie dann schmutzlig daher.

Komme es wegen der Kleidung uneinsichtiger Lehrpersonen wiederholt zu Konflikten, sei ein zwingender Dresscode sinnvoll, sagt Lehrerverbandspräsident Beat W. Zemp. Plüss fände es sinnvoll, wenn Lehrer ihre Garderobe, etwa in schulhausinternen Weiterbildungen, diskutierten. Lätzsch sagt, es sei bereits ein Wandel im Gang: Junge Lehrer legten mehr Wert auf Mode.

BETTINA ZANNI



Lehrer kommen oft zu schmutzlig daher. AFP
Umfrage: Braucht es einen Dresscode für Lehrer? 20min.ch

Im Collegestyle oder smart casual: So sollten sich Lehrer kleiden

ZÜRICH. Ein Go für Lehrer sind gemäss Stilberater Jeroen van Rooijen: saubere Kleidung, Hemd statt Shirt, Jackett statt Strickjacke, Chinohose statt Jeans, elegante Schuhe oder Sneakers. Als passend schlägt er den Collegestyle oder smart

casual vor. No-Gos: Shorts und Dreiviertelhosen, Stretchkleider wie Leggings (dies stellt körperliche Vorzüge oder Nachteile unnötig zur Schau), ärmellose T-Shirts, Spaghettiträger, offene Sandalen (Zehen- und Zehennägel sind Privatsache), Crocs,

Krawatte (signalisiert eine zu grosse Distanz), Trekking-Kleider, klobige Outdoor-Schuhe. «In den meisten Schulen halten sich die Lehrpersonen an einen informellen Dresscode», so Lehrerverbandspräsident Beat W. Zemp. Tabu sind

kurze Hosen, Flip-Flops und knallige T-Shirts (signalisiert Freizeit und Strand), Kleider mit rassistischen oder sexistischen Aufdrucken und zu grosse Labels (würde der werbefreien Schule nicht mehr gerecht). bz